

Typenspezifische Begleitung von LAA durch schulische Mentor:innen

Orientierungshilfe für Ausbildungsbeauftragte | Seminar Bk Münster 2026 | auf Basis von Košinár (2014a, 2014b, 2025)

Theoretischer Hintergrund: Košinár unterscheidet auf Basis einer dokumentarischen Längsschnittstudie drei Typen im Umgang mit beruflichen Anforderungen. Entscheidend ist nicht die Art der Anforderung, sondern ob und wie LAA diese annehmen und bearbeiten können. Mentor:innen spielen dabei eine Schlüsselrolle – insbesondere für Typ 2 und Typ 3, da eine asymmetrische Ausbildungsbeziehung das Professionalisierungspotenzial erheblich beeinflusst.

1 Die drei Typen und typenspezifische Begleitungshinweise

Aspekt	Typ 1: Aktive Gestaltung	Typ 2: Aktive Vermeidung	Typ 3: Anpassung
Professionalisierungsverständnis	Entwicklungsbezogen: Krisen als Chance, starke Selbstwirksamkeit	Einschränkend: "geborener Lehrer", Kompetenzen gelten als unveränderlich	Fremderwartungszentriert: Anleitungsbedürfnis, Orientierung an Vorbildern (Meisterlehre)
Umgang mit Anforderungen	Nimmt Irritationen aktiv an, sucht gezielt Lösungen, experimentierfreudig	Vermeidet Nicht-Passung, blendet Defizite gegenüber Ausbilder:innen aus, kommuniziert nur peer-seitig offen	Orientierungslos, abhängig von Anleitung; bei widersprüchlichen Impulsen Überforderung bis Identitätsdiffusion
Beanspruchung	Gering; Fehler und Misserfolge werden toleriert	Hoch bei Prüfungssituationen; externale Attribuierung (Umfeld schuldig)	Sehr hoch; kann zu Ausbildungsabbruch führen
Was Mentor:innen leisten können	Hochwertige Beratung anbieten; als Sparringspartner:in für Reflexion agieren; Experimente zulassen	Transparenz herstellen; Passungs-Alternativen aufzeigen; Defizite wertschätzend benennen (ohne Bedrohung)	Klare, konsistente Orientierungspunkte setzen; schrittweise Autonomie ermöglichen; Beziehungsstabilität sichern
Risiko bei Fehlorientierung	Gering – Professionalisierung gelingt weitgehend autonom	Keine nachhaltige Kompetenzentwicklung trotz erfolgreich absolvierter Ausbildung	Identitätskrise, Abbruch, oder erst nach Systemwechsel erfolgreicher Abschluss

2 Phasentypischer Verlauf im Referendariat

Phase	Typ 1	Typ 2	Typ 3
Startphase (ca. Mo. 1–3)	Gezielte Lösungssuche bereits bei ersten Krisen	Diffuse Passungserwartung; Krisenvermeidung	Starke Orientierungssuche; dichter Nebel
Besuchsphasen (Mo. 4–12)	Stabile, systematische Anforderungsbearbeitung; Entwicklungsschritte sichtbar	Orientierungen stabil; Anforderungen unbearbeitet; Krisen werden kaschiert	Zunehmende Abhängigkeit; bei widersprüchlichen Signalen Abbruchgefahr
Abschlussphase (Mo. 15–18)	Sukzessive Weiterentwicklung, prospektiver Blick	Erstmals selbstkritische Töne; Ausbildung dennoch erfolgreich	Nur nach Schulwechsel/Coaching nachhaltiger Abschluss möglich

3 Zentrale Schlussfolgerungen für Ausbildungsbeauftragte

Alle drei Typen teilen phasenspezifische Anforderungen (Einstieg, Unterricht, Prüfung, Übergang – Košinár, 2014a, S. 132), unterscheiden sich aber fundamental in ihrer Bearbeitungslogik. Mentor:innen sollten daher:

- Typ-Diagnose vornehmen: Wie adressiert die LAA Anforderungen – aktiv gestaltend, vermeidend oder anpassend?
- Typ-sensibel begleiten: Typ 1 braucht Raum und Herausforderung; Typ 2 benötigt transparente Konfrontation mit Entwicklungsfeldern; Typ 3 braucht Konsistenz, klare Orientierung und schrittweise Autonomieerweiterung.
- Asymmetrie bewusst nutzen: Die hierarchische Beziehung schränkt Kooperation ein; Mentor:innen sollten Offenheit und psychologische Sicherheit aktiv fördern.
- Habitus reflektieren: Eigene, oft unreflektierte Ausbildungsorientierungen prägen den Begleitungsstil; Meisterlehre-Muster reproduzieren sich generational (Košinár, 2024).
- Professionalisierungsverständnis schärfen: Professionelle Kompetenz ist lernbar – nicht personengebunden. Besonders für LAA des Typs 2 ist diese Botschaft zentral (Košinár, 2025, S. 48f.).

Quellenverzeichnis

- Košinár, J. (2014a). Professionalisierungsverläufe in der Lehrerausbildung. Anforderungsbearbeitung und Kompetenzentwicklung im Referendariat. Opladen: Barbara Budrich.
- Košinár, J. (2014b). Typenspezifischer Umgang mit den Anforderungen des Referendariats. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 7(2), 120–137. <https://doi.org/10.25656/01:14751>
- Košinár, J. (2014c). Die Bedeutung von Passungserfahrungen für Professionalisierungsverläufe im Referendariat. *ZISU – Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 3, 29–43. https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=16028
- Košinár, J. (2024). Schulische und außerschulische Praktikumsbegleitung. Rollen und typenspezifische Adressierungen. *pedocs*. <https://www.pedocs.de/volltexte/2024/28863/>
- Košinár, J. (2025). Normative Bestimmungen pädagogisch professionellen Handelns. Ein Vergleich verschiedener Professionsansätze. In D. Wittek et al. (Hrsg.), *Dokumentarische Professionsforschung* (S. 42–68). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6131-02>